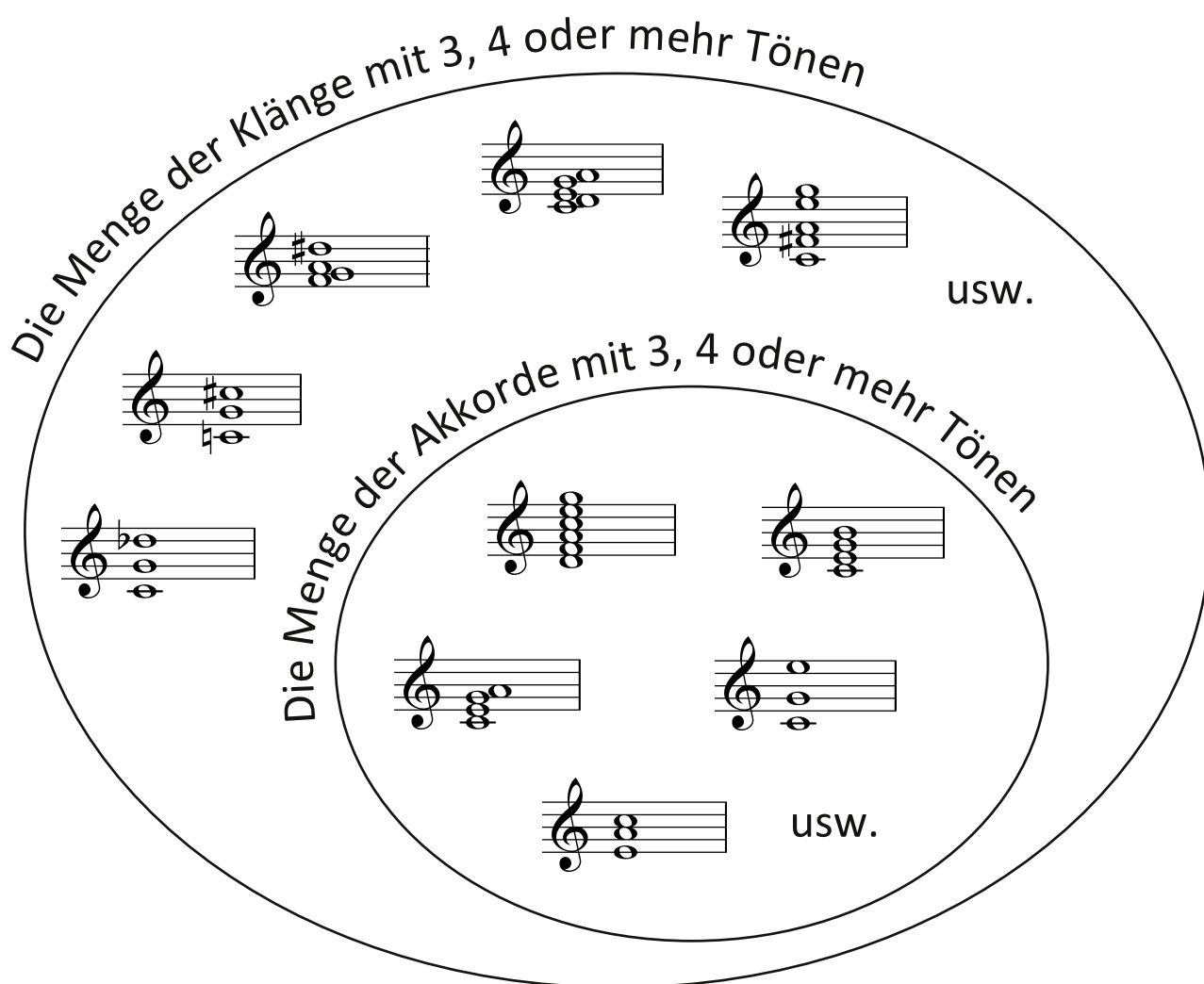


Klang und Akkord

Definition Klang

Als musikalischer Klang werden in der Musiktheorie Töne bezeichnet, die gleichzeitig oder nacheinander erklingen und als Einheit aufgefasst werden. Ein Zahlwort gibt dabei an, wie viele verschiedene Töne zu einem Klang gehören: Ein Zweiklang besteht aus zwei Tönen (und wird üblicher Weise als Intervall bezeichnet), ein Dreiklang aus drei Tönen, ein Vierklang aus vier Tönen usw.



Definition Akkord

Musikalische Klänge, bei denen man einen Grundton wahrnimmt, heißen nach Carl Dahlhaus *Akkorde*. *Akkord* und *Grundton* sind demnach zwei Seiten einer Medaille, weil es nach dieser Definition keinen Akkord ohne Grundton und keinen Grundton ohne Akkord geben kann. In der Abbildung oben lassen sich beispielsweise die Töne e-a-c und auch c-e-g-a (jeweils von unten nach oben gelesen) als Akkorde auffassen: a-c-e als zwei Terzen und a-c-e-g als drei Terzen über dem Ton A als Grundton. Aufgrund solcher Beispiele werden Akkorde oftmals auch als Klänge definiert, deren Töne sich in Terzen ordnen lassen, wobei der Grundton tiefster Ton der Terzenschichtung ist. Doch diese Erklärung ist unzureichend: Auch C könnte beispielsweise Grundton der Terzenkette a-c-e-g sein, wobei wir dann einen Akkord mit hinzugefügter Sexte hören würden (*Sixte ajoutée*).



Akkordlage und Akkordumkehrung

Auf Grundlage dieser Akkorddefinition lassen sich die Begriffe *Akkordlage* und *Akkordumkehrung* (oder kurz: *Umkehrung*) leicht verstehen:

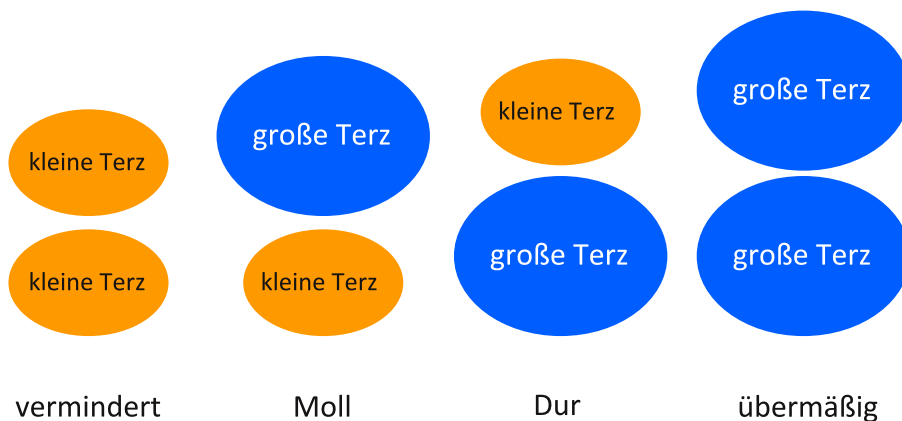
Die **Akkordlage** gibt das Intervall vom Grundton des Akkords zur obersten Stimme an (Terz, Quinte, Septime, Oktave, None usw.). Ist in einem C-Akkord beispielsweise das G als höchster Ton zu hören, spricht man von einer Quintlage (C–G = Quinte), ist es ein C, heißt die Lage Oktavlage (C–C = Oktave), usw.

Die **Akkordumkehrung** zeigt an, welcher Ton des Akkordes im Bass liegt. Ihr Name setzt sich aus Intervallen über dem Basston zusammen, wobei die Töne in den Raum einer Oktave geordnet werden. Liegt beispielsweise die Quinte eines Akkordes im Bass (zweite Umkehrung bzw. Quartsextakkord), liegen über dem Basston Grundton (Quarte) und Terz (Sexte), z.B.:

Terzlage	Quintlage	Oktavlage
von c zu g = Quinte von c zu e = Terz geordnet: Terzquintakkord (Grundstellung) Kurzname: Grundakkord	von e zu c = Sexte von e zu g = Terz geordnet: Terzsextakkord (1. Umkehrung) Kurzname: Sextakkord	von g zu e = Sexte von g zu c = Quarte geordnet: Quartsextakkord (2. Umkehrung) Kurzname: (keinen)

Akkorde mit drei Tönen (Quintakkorde)

Wird ein Dreiklang als Terzenschichtung über einem Grundton aufgefasst, gibt es vier verschiedene Möglichkeiten:



Vor dem Hintergrund der hier gegebenen Definition wäre es ungenau, diese Akkorde als Dreiklänge zu bezeichnen, weil man einen Grundton erkannt haben muss, um wissen zu können, dass es sich um eine Terzenschichtung handelt und welche Terz oben bzw. unten liegt. In der Praxis dagegen ist die Bezeichnung Dur- und Molldreiklang für diese Akkorde üblich.

Akkorde mit vier Tönen (Septakkorde)

Die Benennung von Septakkorden baut auf der Benennung von Dur- und Moll- sowie verminderten und übermäßigen Akkorden auf. Septakkorde lassen sich nach einem Schema benennen:

1. Der erste Namensbestandteil bezeichnet die Größe der Septime zum Grundton (zum Beispiel groß / klein).
2. Der zweite Namensbestandteil gibt die Art des Dreiklangs über dem Grundton an (also Dur / Moll / vermindert / übermäßig).
3. Abschließend wird die Endung "Septakkord" angehängt.

Also zum Beispiel:

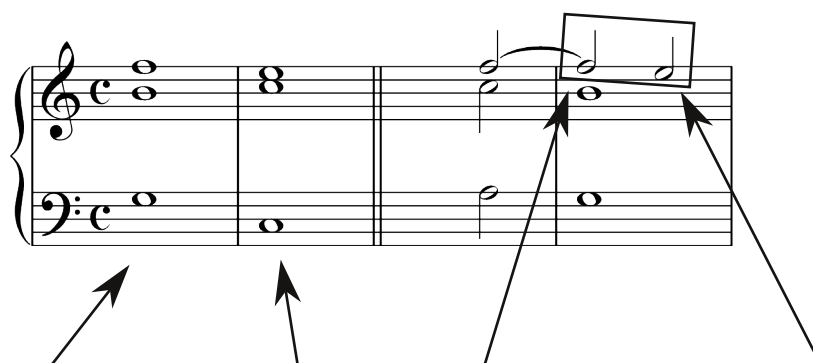


Für die folgenden Septakkordnamen haben sich im Laufe der Zeit Abkürzungen eingebürgert:

1. Der **kleine Dur-Septakkord** heißt auch **Dominantseptakkord**.
2. Der **kleine verminderte Septakkord** wird auch als **halbverminderter Septakkord** bezeichnet.
3. Für den **verminderte-verminderten Septakkord** sind die Bezeichnungen **Ganzverminderter** oder auch **Hartverminderter** (Septakkord) gebräuchlich.

Akkorddissonanz und Akkordauflösung

Als Akkorddissonanz wird ein Akkord bezeichnet, den man als auflösungsbedürftig wahrnimmt. Dabei ist wesentlich, dass man sowohl für den dissonierenden Akkord als auch für die Auflösung einen Grundton erkennen kann. Grundtonfortschreitung und Akkordauflösung sind daher wieder zwei Seiten derselben Medaille. Ein Beispiel kann das veranschaulichen:



Akkorddissonanz (Dominantseptakkord ohne Quinte)

Auflösung

Intervalldissonanz (dissonanter Ton F)

Auflösung (in den Ton E)

Bei der Auflösung des Dominantseptakkordes kann man einen Grundtonfortschreitung (bzw. einen Fundamentschritt) von G zu C hören. Außerdem sind viele (in diesem Fall sogar alle drei) Stimmen an der Auflösung der Akkorddissonanz beteiligt.

Bei einer Intervalldissonanz wie zum Beispiel einem Vorhalt dissoniert nur ein Ton (und nicht ein Akkord), weswegen man bei einer Auflösung eines Vorhalts keine Grundtonfortschreitung, sondern nur einen Klangwechsel wahrnimmt. Obwohl auch an einer Vorhaltsdissonanz mehrere Töne beteiligt sein können, ist der Fall, dass es nur einen Vorhaltston gibt, recht häufig anzutreffen, z.B. in einem Quartvorhalt, Septimvorhalt, Nonvorhalt etc.



Der Dominantseptakkord und seine Auflösung

Wie bereits erwähnt, besteht der Dominantseptakkord aus einem Durdreiklang und einer kleinen Septime bzw. aus einer großen und zwei kleinen Terzen (Abbildung rechts).

Löst sich ein Dominantseptakkord in einen Durakkord auf, kann man über die Bewegung des Basses die Umkehrung sehr gut erkennen. Die Bassbewegungen sind nämlich recht eindeutig:

- | | | |
|------------------------------------|---|-----------------|
| a) Sprung auf- oder abwärts | = | Grundstellung |
| b) kleine Sekunde aufwärts | = | Quintsextakkord |
| c) große Sekunde ab- oder aufwärts | = | Terzquartakkord |
| d) kleine Sekunde abwärts | = | Sekundakkord |



a)	b)	c)	d)
Grundstellung	Quintsextakkord	Terzquartakkord	Sekundakkord

Erst durch die Auflösung in Mollakkorde können Verwechslungsmöglichkeiten entstehen, zum Beispiel zwischen dem Quintsext- und Terzquartakkord (kleine Sekunde aufwärts, Beispiel a) oder dem Sekund- und Terzquartakkord (große Sekunde abwärts, Beispiel b):

a)	b)		
Auflösung nach: Dur	Moll	Dur	Moll
kleine Sekunde aufwärts als Quintsextakkord	kleine Sekunde aufwärts als Terzquartakkord	große Sekunde abwärts als Terzquartakkord	große Sekunde abwärts als Sekundakkord